



**Grußbotschaft von Zsuzsanna Jakab, WHO-Regionaldirektorin für Europa, zur
Europäischen Impfwoche
22. April 2014**

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, EPI!

Fast auf den Tag genau vor 40 Jahren, im Mai 1974, setzte die Weltgesundheitsversammlung unter dem Eindruck des beispiellosen Erfolgs des Programms zur Eradikation der Pocken das Erweiterte Impfprogramm (Expanded Programme on Immunization – EPI) in Gang. Die Zielsetzung war klar: Kinder in aller Welt gegen Krankheiten wie Tuberkulose, Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten, Poliomyelitis und Masern impfen. Zehn Jahre später, 1984, arbeitete die WHO einen standardisierten Impfplan gegen diese Krankheiten aus, der den Mitgliedstaaten seitdem als Grundlage für ihre Impfpläne dient. Im Zuge der technologischen Fortschritte und des wachsenden Erkenntnisstandes in der Immunologie kamen neue Impfstoffe hinzu.

Heute sind zwar viele Länder in der Europäischen Region der WHO einer vollständigen Durchimpfung bei Kindern unter einem Jahr nahe; dennoch herrscht nach wie vor Handlungsbedarf. Denn leider hat die Region im Falle von Masern mehr als nur eine nur unvollendete Aufgabe vor sich; vielmehr sind hier in den letzten Jahren einige wertvolle Errungenschaften verloren gegangen.

Doch auch wenn es sich keiner von uns erlauben kann, in seinen Anstrengungen nachzulassen, so bietet die Europäische Impfwoche doch auch die Gelegenheit, die beeindruckenden und unübersehbaren Erfolge des Impfwesens zu feiern. Impfstoffe gelten weithin als eine der größten Errungenschaften der Medizin.

Das EPI war ein maßgeblicher Grund für die Erfolge, die wir heute feiern können. Denn vor seiner Einführung war zwar die Europäische Region auf bestem Wege zur Entwicklung solider Impfsysteme, doch lag weltweit die Impfquote bei Kindern gegen Tuberkulose, Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten, Polio und Masern bei unter 5%. Heute ist die Europäische Region poliofrei, und die meisten Länder haben dank effektiver Routineimpfmaßnahmen eine Durchimpfung von über 90% erreicht.

Eine alte Redensart besagt: „Mit 40 fängt das Leben an“. In diesem Sinne ist das Erweiterte Impfprogramm heute 40 Jahre jung und für die Europäische Region wie auch weltweit so aktuell wie eh und je. Zu diesem erfreulichen Anlass

beglückwünsche ich jeden einzelnen Mitgliedstaat, der sich an der Europäischen Impfwoche beteiligt, sowie jeden Angehörigen der Gesundheitsberufe, deren tägliche Arbeit uns einer Welt näher bringt, in der die Menschen vor vermeidbaren Krankheiten geschützt sind.